Taufköfferchen, Tattoos oder Segenspinata – Ideen für die Taufe

Taufköfferchen

Ich habe ein kleines Kinderköfferchen bestückt mit Gegenständen und Symbolen, die sich über die Jahre zu mir geschlichen haben: ein Edelstein, Wunderkerzen, eine Muschel, eine bunte Regenbogenkette, ein Schlüssel aus Holz, ein Anker usw. Beim Taufgespräch bitte ich die Eltern hineinzuschauen und die Gegenstände herauszunehmen, die sie persönlich mit der Taufe verbinden. „Was wünschen Sie Ihrem Kind für sein Leben?“ Ich höre so spielerisch von den Eltern, was sie dazu bewegt, ihr Kind taufen zu lassen und verbinde das Gesagte in der Ansprache im Taufgottesdienst mit der Verkündigung.

Tattooparty

Ich erzähle die Geschichte der Kindersegnung am Anfang des Taufgottesdienstes mit Hilfe eines Storybags. Alle Kinder dürfen dann nach vorne kommen und sich segnen lassen. Sie bekommen ein Tattoo geschenkt, auf dem die Kindersegnung abgebildet ist (gefunden bei Gottesdienst-Institut Nürnberg – unbezahlte Werbung!). Am Ende des Gottesdienstes feiern wir eine Tattooparty am Taufstein: Alle Kinder dürfen ihr Tattoo mit dem Taufwasser auftragen. (Tipp: unbedingt mehr Tattoos bereithalten – auch Erwachsene lassen sich davon gerne anstecken!)

Taufsegen

Eltern, Geschwister und Pat\*innen halten gemeinsam ihre Hände über den Täufling, während ich spreche:

Gott segne die Erde, über die du gehst.

Gott segne die Menschen, in deren Mitte du stehst.

In seinem Licht lasse er dich leben, um dir die Fülle des Lebens zu geben.

So segne dich der liebende Gott…

(Herkunft unbekannt, weitertradiert und umformuliert von A. Bremer)

Segenspinata

Ich funktioniere eine Pinata zur Taufe um, indem ich eine wiederverschließbare Tür mit dem Cuttermesser in den Karton schneide und eine Kordel dranhänge. (Die Pinata in Regenbogenform habe ich online bei HEMA gefunden – unbezahlte Werbung!) Nach dem Taufakt und dem Entzünden der Taufkerze schreiben die Gäste auf bereitgelegte kleine Zettel ihre Segenswünsche für den Täufling, falten den Zettel klein. Alle Zettel werden in die Pinataöffnung eingefüllt (Pat\*innen können helfen) und diese wieder verschlossen. Der Täufling darf nun an jedem Tauftag am Klappenband seiner Segenspinata ziehen, und alle Segenswünsche der Taufe fallen über ihn. Dem kleinen Kind lesen die Eltern zunächst vor; wenn das Kind älter wird, kann es selbst nachlesen, was die Gäste zur Taufe gewünscht haben. Jedes Jahr am Tauftag kommt ein neuer Segenswunsch (oder mehrere) dazu (durch die Eltern und/oder Pat\*innen): Ein ganzes Leben lang Kind Gottes sein und unter seinem Segen stehen.

Festivalbänder

Die Pat\*innen bekommen als Dankeschön dafür, dass sie die Pat\*innenschaft übernehmen, ein Festivalband (gefunden z.B. bei rauhes.de – unbezahlte Werbung!)

Die Pat\*innenschaft ist wie ein Festival: Du freust dich mega drauf, kannst es kaum erwarten, hoffst auf gutes Wetter, und es ist richtig anstrengend mit wenig Schlaf und auf Isomatten. Und dann die Erfüllungsmelancholie. Die macht sich breit, wenn das Festival rum ist, alle Lieder gesungen sind und der Schlafmangel seinen Tribut zollt. Trotzdem bist du glücklich und angefüllt von allen Eindrücken und lässt dich noch eine ganze Weile von diesem Gefühl durch den Alltag tragen.

Pat\*innen und Taufzeug\*innen bekommen von mir ein Festivalband zur Taufe, das sie an all das erinnert und sie nicht vergessen lässt, dass sie die VIPs dieses Festivals sind. Persönlich eingeladen von Gott. Dauer: ca. 14 Jahre. Lebenslanger freier Eintritt nicht ausgeschlossen.

Erzählsteine

Ich bastele Erzählsteine für den Täufling und greife sie in der Ansprache im Taufgottesdienst auf. Dazu verwende ich weiße Kiesel und Aufkleber, die auch für Scrapbooking verwendet werden (gibt es in Vielzahl zu allen möglichen Themen im Handel). Es eignen sich auch Acrylstifte. Das Geklebte oder Gemalte wird nach dem Trocknen klarlackiert. Die Eltern bekommen die Erzählsteine in einem Säckchen (es liegen noch weitere leere Steine dabei zum Selbstgestalten an jedem kommenden Tauftag dabei…)

*Gedanken für die Ansprache:* So ein Leben sammelt Geschichten. Und Geschichten wollen erzählt werden. Welche werden wohl NNs Geschichten sein? Wenn wir sie/ihn heute taufen, schenke ich ihr/ihm Erzählsteine. Darauf sind Bilder. Der Anker zum Beispiel erzählt von dem Halt, den NN bei seiner Familie und seinen Freunden findet. Der Regenbogen wünscht ihr/ihm, ein friedliebender Mensch zu werden, der nie die Hoffnung verliert. Die Kerze soll ihr/ihm in den dunklen Lebensmomenten leuchten. Das Herz steht für die Liebe. NN wird Liebe verschenken, weil Gott sie/ihn liebt. Heute – am Tauftag – sind die Erzählsteine vor allem erst einmal Wunschsteine. Welche Geschichten daraus erwachsen, weiß nur das Leben. Und es gehören auch weiße Steine dazu, die erst noch gestaltet werden wollen. Vielleicht zu jedem Tauftag und bald gemeinsam mit NN...? In jedem Fall aber erzählen sie die Geschichte NNs – mit Gott an seiner Seite.

Psalm 91,11 mal anders

Kurzform der Ansprache:

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen. (Psalm 91,11)

Oder auch: Expecto patronum! (Dabei halte ich einen Zauberstab hoch.)

Wenn Harry seinen Zauberspruch gegen die lebensfeindlichen Dementoren einsetzt, strömt ein silbriger Faden aus dem Zauberstab und hüllt ihn undurchdringbar ein. Expecto patronum!

Ich warte auf einen, der mich beschützt!

Heute haben NNs Eltern und Pat\*innen stellvertretend für den Kleinen bei seiner Taufe „Expecto patronum!“ gesagt. „Wir warten und hoffen auf den Einen, der unser Kind beschützt.“

Ich wünsche NN, dass er viel später davon zu erzählen weiß, wie sich Gottes Schutz wie ein silbriger Faden aus einem Zauberstab um ihn legte, so dass keine lebensfeindliche Macht ihm etwas im Leben anhaben konnte. Sowas Tolles kann Gott wirken – durch uns.

Expecto patronum und Amen.

Psalm 91,11 und die Geschichte von Swimmy

Eine Taufe im Freien an einem Brunnen mit vielen Kindern. Ich sitze auf dem Brunnenrand, die Kinder im Halbkreis im mich herum, die Erwachsenen dahinter.

Kennen Sie/kennt ihr die Geschichte von Swimmy?

Dann wird es höchste Zeit, sie kennenzulernen…

Bilderbuch vorlesen – blättern – erzählen – entdecken lassen…

„Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ (Psalm 91,11)

Diesen Taufspruch habt ihr für NN ausgesucht.

Ich glaube, das mit den Engeln in NNs Leben wird so sein wie das mit dem Fischschwarm für Swimmy:

In Gemeinschaft ist NN stark, andere werden sie/ihn in ihre Mitte nehmen, wenn sie/er sich was nicht traut – und vielleicht wird sie/er auch mal das Auge für andere sein und damit zum Engel werden für andere Menschen. Das wünsche ich NN von Herzen.

Amen.

Taufgedanken mit einer Einwegkamera

Die Eltern bekommen eine Einwegkamera zur Taufe des Kindes geschenkt und können sie gleich einsetzen.

Gott legt den Farbfilm ein für das neue Leben. Da kommen Freude und Tränen, schöne und schwere Momente. Bei ihm ist alles in Bildern festgehalten. Ritsch-ratsch. Und Gott verscherbelt die Lebensbilder seines Menschenkindes nicht gegen Geld an die B...zeitung, sondern bewahrt alle Lebensschnappschüsse in einem großen Album auf, schaut sie sich liebevoll an und freut sich daran, wie sich der Segen im Leben von NN ausbreitet.

Ich glaube, Gott ist ein toller Fotograf und Sammler. Auch die S/W-Filme unseres Lebens vermag er in Farbe zu tauchen. Und bin ich mal überbelichtet, sortiert er mich nicht aus. Auf Lebensfotos, die vor lauter Schwarz keine Konturen mehr sichtbar werden lassen, gießt er zur Entwicklung seine Liebe aus.

Und – wenn du schon mal in einer Dunkelkammer bei einer Fotografin warst, weißt du, was ich meine: Es ist ein faszinierender Moment, wenn das Fotopapier im Entwickler liegt. Langsam werden die Konturen überhaupt erst sichtbar. Und am Ende kommt der vielleicht außergewöhnlichste Schnappschuss deines Lebens ans Tageslicht.

Ich traue Gott dasselbe in der Taufe zu: Die faszinierenden Konturen eines Menschenkindes werden sichtbar durch die Entwicklung in seinem Segen.

Amen.

Autorin: Anja Bremer.